

# Kognitiv anregende Interaktion im pädagogischen Alltag (KAI)

## Weiterentwicklung von Early Excellence

Forschungs- und Praxisentwicklungsprojekt des Pestalozzi-Fröbel-Hauses (PFH) und des Studiengangs „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ an der FH Potsdam – Pilotphase (Oktober 2014- Oktober 2015)

Prof. Dr. Hebenstreit-Müller (PFH)  
Prof. Dr. Frauke Hildebrandt (FH Potsdam)  
Alexander Scheidt  
Filipe Antunes

*Wozu gehört denn der Traum?*

Leon (5 Jahre): Zum Auge.

Luca (4 Jahre): Zum Träumen, nicht zum Auge. Und Träumen gehört zum Einschlafen.

David (5 Jahre): Zum Schlafen.

Luca: Schlafen gehört zum Ausruhen. Und Ausruhen gehört zum...

Lilly (4 Jahre): Muntermachen!

Luca: Nee, Waschen gehört zum Muntermachen! Doch nicht Ausruhen.

*Und Muntermachen? Wo waren wir jetzt?  
Wozu gehört das?*

Lilly: Damit man zur Arbeit gehen kann!<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Aus einem philosophischen Gespräch mit Kindergartenkindern. In: *Betrifft Kinder*, Heft 06/09, S. 26-28.

## Hintergrund

„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ – dieser Satz Immanuel Kants gilt auch für das Bildungsverständnis in Kindergärten von heute. Kinder wollen selbst und mit anderen nachdenken. Sie wollen ihre Gedanken teilen und Fragen stellen. Dazu brauchen sie erwachsene Bezugspersonen als DialogpartnerInnen (vgl. Drieschner 2011).

Gerade für den Elementarbereich – aber ebenso auch für den Bereich der Ganztagsgrundschulen - ist die Wichtigkeit einer kognitiv anregenden Interaktion (*sustained shared thinking*) zwischen Kindern und PädagogInnen für eine exzellente Praxis in der frühen Bildung nachgewiesen. Breit angelegte Studien in englischen Vorschulen zeigen, dass „Phasen von gemeinsam geteilten Denkprozessen eine notwendige Voraussetzung besonders effektiver Früherziehung“ sind (Sylva, K. u. a. 2005). Gerade Kinder, in deren Familien es seltener zu langanhaltenden Dialogen kommt, profitieren besonders von dieser Interaktionsform (ebd.).

Diese Befunde fügen sich in den aktuellen Erkenntnisstand der Forschung zur frühen Bildung, nach der Ko-Konstruktionsleistungen als grundlegend angesehen werden. Gemeinsame Denkgespräche zwischen Kindern und PädagogInnen implizieren solche ko-konstruktiven Prozesse. Mit einer Professionalisierung der PädagogInnen hinsichtlich des *sustained shared thinking* und anderer denk- und sprachunterstützender Methoden (aktives Zuhören, emotionales Spiegeln, etc.) ist zu erwarten, dass mehr Kinder ihre sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten optimal entwickeln können. Dies gilt für ErzieherInnen in Kitas ebenso wie für ErzieherInnen in Ganztag von Grundschulen.

## Idee

Idee des Projektes ist es, im Alltag Gelegenheiten aufzugreifen, in denen Kinder zu Wort kommen und über ihre Fragen nachdenken wollen. Es geht darum, mit ihnen gemeinsam Hypothesen zu entwickeln und nach Antworten zu suchen. Im Projekt „Kognitiv anregende Interaktion im Kita-Alltag“ sollen Modellsituationen initiiert werden, in denen Kinder anhand ihrer eigenen Fragen und Interessen mit den PädagogInnen in einer *community of inquiry* Methoden des dialogischen Nachdenkens erproben.

Die pädagogischen Fachkräfte entwickeln so ihre Fähigkeit, mit Kindern in Nachdenkdialoge zu treten und die Themen und Interessen der Kinder zu erweitern. Ziel ist es, eine reflektierende Gesprächskultur in Kindertageseinrichtungen zu etablieren, von der alle am Bildungsprozess Beteiligten profitieren – die Kinder, die Familien und die PädagogInnen.

**Mit einem solchen Vorhaben soll der Early Excellence Ansatz um einen wichtigen Schritt weiter entwickelt werden, indem Erzieher/innen befähigt werden, im Kita-Alltag Gelegenheiten zu nutzen, Kinder in ihrem Nachdenken und forschendem Spielen und Lernen Anregungen zu geben und sie dabei zu begleiten.**

## Methoden und Instrumente der Praxisentwicklung in der Pilotphase

### *Instrument 1 >> Inhouse-Fortbildungen: Das Team*

- Veranstaltung dreitägiger Inhouse-Fortbildungen zum Thema „Kognitiv anregende Interaktion – Haltung, Methoden und Techniken“ zu Beginn des Projektzeitraums und eines

## *Instrument 2 >> Videografie und praktische Dialoge: Die PädagogIn*

- Praktische Dialoge (Lernen am Modell) und Videografieren von Interaktionssituationen im pädagogischen Alltag, einschließlich Reflexion und persönlicher Entwicklungszielsetzung der PädagogIn, jeweils zweimal im Projektzeitraum

### **Die Praxisteams**

An dem Projekt werden sich das Team der Kita Barbarossastraße (incl. Leitung: 9 Personen) sowie das Team der Eosander-Schinkel-Grundschule (incl. Leitung 13 Personen) beteiligen, die beide langjährige Erfahrungen in der Entwicklung von Early Excellence haben und darauf aufbauend den Ansatz in diesem Rahmen weiter entwickeln können. Beide Einrichtungen sind in hohem Maße motiviert und interessiert an dem Projektvorhaben.

### **Begleitforschung in der Pilotphase**

Das Vorgehen und die Ergebnisse des Projektes werden intensiv dokumentiert, die zentralen Erfahrungen und Ergebnisse intern systematisiert und auf den weiteren Projektverlauf bezogen. Ziel ist es u.a., den Kompetenzzuwachs der PädagogInnen in Bezug auf eine sprach- und denkanregende Interaktion mit den Kindern zu erkennen, zu bestimmen und zu bewerten.

**>> Erhebung der Interaktionskompetenzen der 21 PädagogInnen Prä- und Posttest-Design, mögliche Instrumente:**

- TCO (Target Child Observation)
- eigene Skala zu verbalen Interaktion

### **Ziele**

**>> Kinder im Nachdenken stärken**

Kinder aus am Projekt teilnehmenden Kindertagestätten und Ganztagschulbereichen erleben, dass sie von ihren PädagogInnen und in den Familien in ihrer Neugier und Nachdenklichkeit bestärkt werden.

**>> PädagogInnen zu exzellenten BegleiterInnen kindlicher Denkentwicklung ausbilden**

PädagogInnen in der Praxis wenden Methoden des Sustained Shared Thinking an und unterstützen so Kinder bei der Entwicklung ihrer kommunikativen und kognitiven Fähigkeiten.

**>> Forschung für die pädagogische Praxis nutzbar machen**

Das Projekt bietet Anknüpfungspunkte für die weitergehende Forschung im Bereich „Kindliche Denk- und Lernentwicklung“ und „Pädagogische Interaktion“. Es ermöglicht Theorie-Praxis-Theorie-Transfers und entwickelt Orientierungsmuster gelingender kognitiv anregender Interaktion.

## **Projektteam**

Prof. Dr. Frauke Hildebrandt (Projektleitung)

*Bildung und Erziehung in der Kindheit, Fachbereich Sozialwesen, FH Potsdam*

Prof. Dr. Hebenstreit-Müller

*Pestalozzi-Fröbel-Haus*

Filipe Antunes (Wissenschaftliche Mitarbeit)

*Bildung und Erziehung in der Kindheit, Fachbereich Sozialwesen, FH Potsdam*

Diana Zill (Projektassistenz und externe DozentInnen)

Katja von Gizycki

Alexander Scheidt M.A.

*Bildung und Erziehung in der Kindheit, Fachbereich Sozialwesen, FH Potsdam*